



Mit freundlicher Unterstützung von Gerd H. Niemeyer

1912	<p>Gründung im Heuerlingshaus bei Nr. 8 in Stockhausen <i>Einigen Stockhausern soll das Turnen bei einem Bezirksspielfest in Blasheim so gut gefallen haben, dass sie spontan einen Turnverein gründen wollten. Da in einem Zeitungsartikel zur Fahnenweihe am 24. August 1924 der 01. September 1912 als Gründungsdatum angegeben wird, ist wahrscheinlich, dass es dieser Sonntag war an dem sich eine größere Gruppe junger Männer (von 17 Personen ist die Rede) in einem von der Familie Riechmann bewohnten Kotten getroffen hat. Fritz Riechmann wurde auch der erste Vorsitzende des Vereins. Der Name des Vereins wurde in der Aufnahmebestätigung des Turngaus mit Grüne Eiche angegeben. Wenn man sich die heutigen Sportmöglichkeiten in der Turnhalle bei der Begegnungsstätte ansieht, kann man sich kaum die Schwierigkeiten vorstellen, mit denen die Gründerväter kämpfen mussten. Das erste Turngerät war ein selbst gefertigtes Reck, wobei die Stahlstange auf Kredit bei der Eisenwarenhandlung Siebe erworben wurde. Der erste Turnboden war die Deele der alten Volksschule Stockhausen. Da im Jahr 1913 eine neue Schule gebaut wurde, musste ein neuer Platz her, der mit der Deele des Vereinswirt Glauert gefunden wurde. Trotz der schwierigen Bedingungen konnten erste Erfolge erzielt werden.</i></p>
1914-1922	<p>Ruhen des Turnbetriebs (1. Weltkrieg und Nachkriegszeit) <i>Einen herben Rückschlag ergab sich durch den 1. Weltkrieg, da der Verein fast die Hälfte der Mitglieder und Turner verlor.</i></p>
1923	<p>Wiederaufnahme der Übungsabende <i>Nachdem das erste Jahrzehnt unter keinem guten Stern stand, begann sich die Lage zu normalisieren. Da die Menschen noch nicht die heutige Mobilität hatten, gingen viele Aktivitäten vom Turnverein aus.</i></p>
1924	<p>Gründung einer Theatergruppe, 1. Turnfest mit Fahnenweihe <i>Neben der Turngruppe wurde auch eine Theatergruppe gebildet. Der erste Höhepunkt war ein großes Turn- und Sportfest am 24. August 1924 mit Fahnenweihe. Die Fahne wurde damals mit einem großen finanziellen Aufwand (500 Mark) angeschafft.</i></p>
1925	<p>Gründung einer Damenabteilung <i>Eine Damenriege wurde gebildet, zuvor war das Turnen den Männern vorbehalten.</i></p>
1926	<p>Einweihung der kleinen Turnhalle beim Gastwirt Glauert</p>
1929	<p>1. Gewinn des Wanderpreises des Kreises</p>
1937	<p>Jubiläumsturnfest (25 Jahre) und endgültiger Gewinn des Wanderpreises <i>In den 30er Jahren konnte der TV Grüne Eiche mehrmals den Wanderpreis des Kreises Lübbecke im Wettbewerb mit teils wesentlich größeren Vereinen erzielen. Die Breitenarbeit lag immer im Interesse des Vereins. Neben den Wettkämpfen im Turnen und Leichtathletik wurde auch Faustball und Schlagball betrieben. Die Vielseitigkeit zeigt sich auch dadurch, dass der Verein mit Genehmigung der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Minden eine Badetreppe an der Benkhauser Brücke anlegte, um somit auch den Schwimmsport zu fördern.</i></p>

1939-1945	<p>Ruhen des Turnbetriebs (2. Weltkrieg) <i>Nach den großen Erfolgen in den 20er und 30er Jahren kam mit dem Beginn des 2. Weltkrieges eine 10 Jahre dauernde Phase des Niedergangs.</i></p>
1945	<p>Wiederaufnahme des Turnbetriebs <i>Weil viele der besten Turner der Vorkriegszeit gefallen waren, begann eine dritte Generation die Geschicke des Vereins in die Hand zu nehmen und führte ihn zu einer neuen Glanzzeit, in denen die Turner Hunderte von Siegen und Platzierungen bei Turnfesten erzielen konnten.</i></p>
1948-1960	<p>Großartige Erfolge im Turnen auf Kreisebene <i>In den 50er Jahren stellten Sportler des TV Grüne Eiche ununterbrochen die Turnfestsieger mit Erich Hafer in den Jahren 1952, 1953 und 1954 und im zweijährigen Turnus 1956, 1958 und 1960 mit Helmut Schubert.</i></p>
1952	<p>Jubiläumsturnfest (40 Jahre)</p>
1960	<p>Einrichtung einer Tischtennisabteilung</p>
1962	<p>Großes Krisenjahr, es kam fast zur Auflösung des Vereins <i>Anfang der 60er Jahre kam es zu einer größeren Krise, ausgelöst durch das aus Altersgründen bedingte Ausscheiden der früheren Leistungsträger aus dem aktiven Turnbetrieb und einer fehlenden Verjüngung der Turner und Übungsleiter. Auch die allgemeine Änderung im Freizeitverhalten der Menschen spielte eine Rolle.</i></p>
1962-1972	<p>Turnbetrieb auf Sparflamme</p>
1963-1983	<p>Vorsitzender Ernst Griese, Gründung verschiedener Gruppen <i>Neben der großen Tischtennisabteilung und der Hausfrauengruppe entstanden eine Mutter-Kind-Gruppe und Gruppen für Kinder, Jugendliche und eine zweite Frauengruppe für jüngere Frauen.</i></p>
1966	<p>Verlust der Turnhalle / Ausweitung der Leichtathletik <i>Da seit 1966 die Turnhalle beim Vereinswirt Albersmeyer nicht mehr zur Verfügung stand, erlosch die sportliche Betätigung fast ganz.</i></p>
1968	<p>Planungsbeginn für die Einrichtung einer Kleinturnhalle (Schule)</p>

1972	<p>Einweihung der Kleinturnhalle in der ehemaligen Schule Einrichtung der Hausfrauengruppe (Anni Schubert)</p> <p><i>Mit der Einrichtung der kleinen Turnhalle in der alten Schule im Jahr 1972 hatte der Turnverein die Talfahrt der 60er Jahre überwunden. Neben der von August Viora als treibende Kraft bis zu seinem frühen Tod im Jahr 1986 geführten Tischtennis-Abteilung, welche schnell zur größten Abteilung anwuchs, was sie auch 25 Jahre lang blieb, gibt es eine Gruppe im Turnverein, die wohl am ehesten das Wesen dieses kleinen Sportvereins zum Ausdruck bringt. Die Hausfrauengruppe, seit 1972 hält sie, trotz eines inzwischen durchschnittlichen Alters der Turnschwestern von über 60 Jahren, in jugendlichem Eifer ununterbrochen jeden Mittwoch ihre Übungsstunden ab. Untrennbar ist diese Gruppe mit der Leiterin Anni Schubert verbunden, die diese Gruppe zu einer Stütze des Turnvereins gemacht hat und vielen Frauen in Stockhausen nicht nur ein sportliches Angebot macht, sondern auch einen Treffpunkt zum gegenseitigen Austausch bietet. Ohne die Tänze und anderen Vorführungen der Hausfrauengruppe wäre kein Bunter Rasen bei den früheren Sommerfesten des Turnvereins denkbar gewesen. Auch Auftritte außerhalb des Dorfes, wie bei der Einweihung der Lübbecker Fußgängerzone, der Kreissporthalle sowie bei Nachbarvereinen waren selbstverständlich. Auch bei dem Besuch der Bewertungskommission im Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ wurden Tänze aufgeführt. Als ein kleiner Mosaikstein führte es zur Auszeichnung Stockhausens als Bundesgolddorf.</i></p>
1976	<p>Gründung einer Schießgruppe</p>
1987	<p>Jubiläumsfeier (75 Jahre)</p>
1990	<p>Einrichtung einer Taekwon-Do Abteilung, die internationale Erfolge erzielt und sportlich zur bedeutendsten Abteilung des Vereins geworden ist</p> <p><i>Die Wandlung vom ursprünglichen Turnverein zu einem modernen Sportverein kommt am ehesten mit der zur Zeit größten und erfolgreichsten Abteilung des TV Grüne Eiche zum Ausdruck. Im Jahr 1990 fand der erste Übungsabend der von Reinhold Linse ins Leben gerufenen Taekwon-Do-Gruppe statt. Die Teilnehmer kamen weitgehend aus der von Reinhold geleiteten Jugendturngruppe. Im Laufe der Jahre und bedingt durch Berichte über die Erfolge der Sportler in der Presse wurde die Gruppe immer größer. Durch das hervorragende Training, anfänglich durch Heinz Scheidereiter später durch Reinhold Linse und seit 2000 ausschließlich durch Uwe Kampeter und der Ausbildung anderer Übungsleiter konnten die Sportler bei zahlreichen nationalen und internationalen Meisterschaften Titel und vordere Platzierungen erzielen. Ausdruck dieser guten Arbeit ist auch die Tatsache, dass Uwe Kampeter mittlerweile in der Kampfsportszene national und international als Organisator und Leiter von Wettkämpfen sowie Ausbilder in der internationalen Budo Föderation IBF eingesetzt wird. Innerhalb des Kampfsportbereichs in unserem Sportverein werden heute neben Taekwon-Do die verschiedensten Richtungen der Selbstverteidigungstechniken unterrichtet. Auch in Stockhausen wurden bereits und werden auch immer wieder viele Lehrgänge durchgeführt, wobei einige, vor allem die als Ferienspiele angebotenen, Gewaltvermeidung bei Kindern zum Ziel haben.</i></p>
seit 1996	<p>Vorsitzender Reinhold Linse</p>

1997	<p>Planungsbeginn für eine "Integrierte Begegnungsstätte" der Dorfgemeinschaft Stockhausen.</p> <p><i>In den ganzen Jahren ihres Bestehens litten die Sportler des Turnvereins unter den schlechten Raumbedingungen. Zwar wurden dem Turnverein im Jahr 1966 die Klassenräume der Stockhauser Schule zur Verfügung gestellt. Diese wurde 1972 zu einer Kleinturnhalle umgebaut, um dem Turnverein ein sportliches Überleben zu sichern. Dies führte auch zu einem Aufschwung in den kommenden Jahren, aber die Mängel waren nach 30 Jahren Nutzung kaum noch zu übersehen. Die Erfolge Stockhausens im Dorfwettbewerb, die Auszeichnung als Kulturmusterdorf und Dorf der Zukunft waren dann die Grundlage für eine Entwicklung, die den Bau einer Begegnungsstätte zum Ziel hatte. Da die vielfachen Versuche des Turnvereins, von der Stadt Lübbecke eine neue Turnhalle zu bekommen, bisher gescheitert waren, ergab sich jetzt eine einmalige Chance. Gemeinsame Anstrengungen der Vereine im Dorf, des TV Grüne Eiche Stockhausen, des Heimatvereins, des Sozialverbandes Stockhausen, des Landwirtschaftlichen Ortsvereins, des Landfrauenverbandes und der Löschgruppe der Freiwilligen Feuerwehr, führten zum Bau der integrierten Begegnungsstätte Stockhausen. Im Februar 2002 wurde mit den Bauarbeiten unter großer Eigenbeteiligung der Dorfbewohner begonnen und beim 90jährigen Jubiläum des Sportvereins im gleichen Jahr konnte bereits die Sporthalle genutzt werden. Die danach fertig gestellten angrenzenden Bereiche wie auch der zentrale Veranstaltungsraum, wurden und werden bis heute für zahlreiche Veranstaltungen, wie Versammlungen, Feiern etc. sehr rege genutzt.</i></p>
2002	<p>Jubiläumsfeier (90 Jahre)</p>
2003	<p>Einweihung der Begegnungsstätte mit Sporthalle</p>
2007	<p>Ausstellung Heimatverein u. Turnverein "Hemden Blusen Pluderhosen"</p>
2012	<p>40 Jahre Hausfrauengruppe Großes Jubiläum "100 Jahre TV "Grüne Eiche" Stockhausen</p>